

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 22

Illustration: "... ein Anwärter auf den rumänischen Thron ... sicher hat er seit Tagen nichts mehr gegessen ..."
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

warnendes Unbehagen ließ mich vorzeitig eine Einzahlung auf mein Sparbüchlein organisieren, um den Kassier, den ich nur beim Abheben fürchtete, zu fragen, ob er die Aktien mit dem Städtenamen kenne. «Ganz faules Zeug», sagte er, «wird, glaub ich, nicht mehr kotiert». So ein Kassier weiß eben alles, was sich in der Bank tut, denn schließlich hatte der Superfachmann – d. h. ich selbst – «das Zeug» voll bezahlt. Aber vielleicht sind wir Vorzugskunden, die besondere Delikatessen erhalten, von denen einfache Sterbliche nur träumen. So zeigte mir die Frau des Superfachmanns am Jahresende einen Riesenkorb voll Konserven, Obst und Weine, den ihr Mann als Geschenk von der Bank erhalten hatte. Wahrscheinlich waren die Herrlichkeiten für uns alle bestimmt, aber die Sekretärin hatte vergessen, es dazuzuschreiben, die Mädchen sind so mit der Fünfstundenwoche überlastet. Jedenfalls bekam ich nichts. Und bei dieser lieb gewordenen Gewohnheit ist es geblieben: der Superfachmann kauft und verkauft Aktien, die Bank bekommt ihre Spesen, er seine Freßkörbe und ich nichts. Einmal fragte ich vorlaut, wie es meinem Konto gehe und erfuhr, daß ich nur wenig verloren hätte, doch sollte sich ein Gewinn ergeben, würde ich ihn ausbezahlt bekommen, nachdem 40 % Gewinnbeteiligung für den Superfachmann abgezogen wären. Das finde ich nett, es hätten auch 50, 60, 70 %

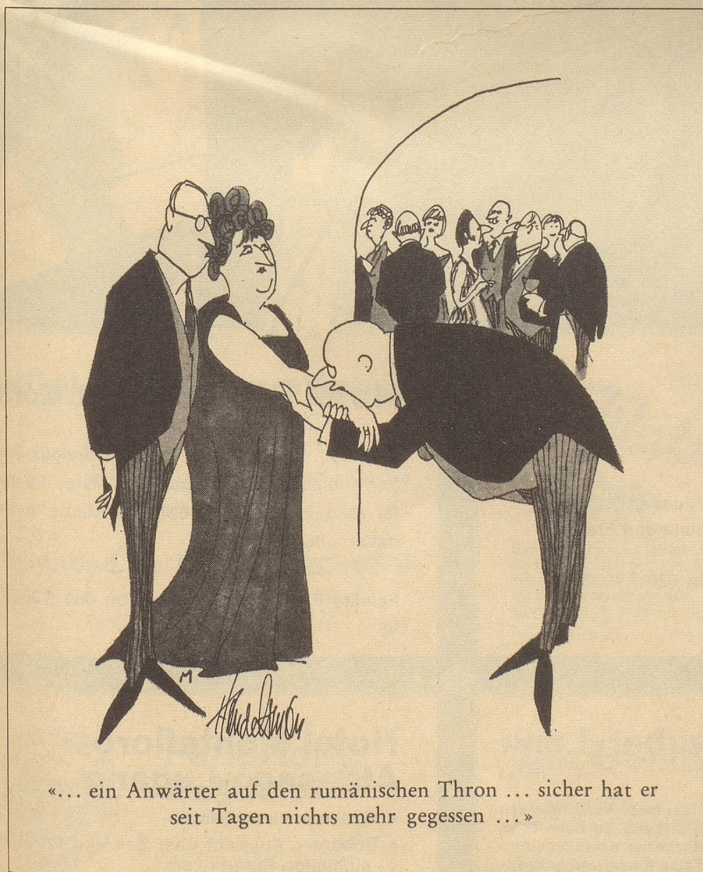
sein können, die Grenzen der Vollmacht sind verschwommen. Der Verlust gehört sogar ganz mir, der kleine wie der große, ohne Abzüge. Es ist alles fachmännisch durchdacht.

Ob ich nicht wieder anfragen sollte, wie mein Konto steht? – Das muß am Dienstag oder Mittwoch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normal-schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

geschehen, denn am Donnerstag fährt der Superfachmann in sein neues Haus im Tessin, wo er bis Montag Wochenende feiert. Welch ein Glück, daß er sich und den Aktien regelmäßige Atempausen gönnt. Ich hoffe sehr, daß ihm noch andere alleinstehende Damen die Vollmacht über ihr Erspartes gegeben haben, denn von meinen Verlusten allein kann der Arme nicht leben. Nicht einmal im Tessin, wo die Abwertung Trumpf ist.

Enne Kaa.



«... ein Anwärter auf den rumänischen Thron ... sicher hat er seit Tagen nichts mehr gegessen ...»

«Was ich noch sagen wollte ...»

Aus Wien kommt die Meldung, daß die Soldaten des österreichischen Bundesheeres inskünftig beim Ausgang nicht mehr die Uniform tragen müssen.

Begründung: Die Regelung (d. h. die vorherige) «habe sich in der Praxis als «nicht zielführend» erwiesen, weil die meisten Soldaten dagegen gewesen seien und weil keine genügende Möglichkeit bestehe, die Einhaltung dieser Verpflichtung wirksam zu überwachen.»

Heja. Und dabei spart der Staat noch Geld, weil die Uniform weniger abgetragen wird – und vor allem wäre zu sagen, daß der Soldat Peschinger mit der Fanny lieber als Peschinger ausgeht, denn als Soldat oder selbst als Gefreiter. Man kann ihm das nachfühlen. Und der Soldat Stirnimann ginge vielleicht auch lieber in Zivil aus. (Ausnahmen gibt es ja zwar immer.)

*

Wir entdecken in einer ausländischen Zeitung, daß gewisse Typen des Zodiak nicht nur gewisse Eigenschaften haben, sondern auch auf bestimmte Art ernährt werden müssen, auf daß es ihnen wohl ergehe. Es werden da zum Beispiel «Widder»-Mahlzeiten angegeben, die gar nicht schlecht lauten.

Da wäre etwa ein Mittagessen:

Hors d'œuvre
Beefsteak mit gerösteten Pfefferkörnern
Strohkartoffeln
Käseplatte
Schokoladensoufflé

Das Nachtessen ist noch bedeutend unirdischer, nämlich

Gegrillter Hummer auf Toast, mit
Cognac flambiert. Sauce Cardinale

Paniertes Poulet mit Senfsauce
Käsecroquetten
Gemischter Salat
Mokkacreme mit Curaçao

Es tönt einfach wunderbar, nur hoffen wir, daß der Widder das nötige Kleingeld mitbringt, das seiner Frau gestattet, ihn kulinarisch bei guter Laune zu erhalten.

Üsi Chind

Beim Spazieren durch den Wald stolpert Daniel über die großen Wurzeln. Ganz erzürnt meint er: «Die Böim he o viil Knoche ...»

MH

*

Vor Jahren luden wir hin und wieder einen neunjährigen Nachbarsbuben zum Essen ein, der jeweils allerhand zu berichten wußte. Einmal erzählte er von seiner Gotte, wobei meine Frau ihn fragte, was seine Gotte «schaffe». Seine Antwort: «He, die schaffet doch nüt, die ischt Lehreri a der Höhere Töchterschuel!»

AG



Schlank sein

und schlank bleiben mit

ova Urtrüeb

dem naturtrüben Apfelsaft

Nebelspalter - Humorerhalter



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.– in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).